

Donnerstag, 9. Februar 2023 [Wirtschaft](#)

Das „Quatrikum“ – ein voller Erfolg

Positive Rückmeldungen nach Pilotprojekt an der Martin-Luther-Schule / Fortführung im nächsten Jahr angepeilt

Von Yann Ruppertsberg



Bei der Firma Schneider in Fronhausen (von oben) erstellten die Schülerinnen und Schüler unter anderem Hochpräzisionslinsen, bei SW Motech lernten sie alles rund um Motorräder. Einblicke ins Sanitärgeschäft gewannen sie bei der Firma Roth und bei der Internetagentur „tripuls“ bauten sie eine eigene Internetseite.fotos: privat, Daniel Keller, Yann Ruppertsberg

Marburg. Vor etwa zweieinhalb Wochen nahm die Martin-Luther-Schule (MLS) Marburg [ein neues Projekt](#) in Angriff. 15 Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang elf lernten in einem Praktikum innerhalb von zwei Wochen vier verschiedene Betriebe aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf kennen. Unter dem Begriff „Quatrikum“ hatte das neue Konzept vor allem die Aufgabe, den Teilnehmenden verschiedenste Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Karrierewege aufzuzeigen.

An je zwei Tagen besuchten die Schülerinnen und Schüler den Motorradzubehör-Hersteller SW-Motech, die Internetagentur „tripuls“,

die Optik-Firma Schneider sowie den Hersteller von Energie- und Sanitärssystemen Roth. In der Aula der MLS erfolgte nach dem zweiwöchigen Experiment die Abschlussveranstaltung. Dazu hatten die Teilnehmenden Präsentationen vorbereitet, in denen die Betriebe vorgestellt und die eigenen Erfahrungen geteilt wurden. Abschließend bekamen die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat zur erfolgreichen Teilnahme am „Quatrikum“ überreicht. Das Fazit nach zwei Wochen könnte kaum besser ausfallen.

Lob für Abwechslung zwischen den Betrieben

„Ich fand es gut, dass man viele verschiedene Dinge erleben konnte und nicht die üblichen zwei Wochen in einem Betrieb hatte“, resümierte Emil Ehlich. Der Schüler hob hervor, dass die Betriebe sich speziell um eine umfangreiche Betreuung der Jugendlichen gekümmert haben. Gerade weil die Schülerinnen und Schüler nur zwei Tage in einem Unternehmen verbracht haben, sei das wichtig gewesen. Der Wechsel zwischen den Betrieben habe zudem immer wieder für Abwechslung gesorgt. „Es wurde nie langweilig“, ergänzte er.

Auch Nora Marzinek gefiel die Variation, die die Teilnehmenden über die zwei Wochen erlebten: „Bei einem normalen Praktikum sucht man sich Betriebe aus, für die man sich ohnehin schon interessiert und zu denen man schon Berührungspunkte hat. Im „Quatrikum“ war das etwas ganz anderes.“ Sie sei vielen Bereichen nach den zwei Wochen nähergekommen.

Mitschüler Espen Alexander sieht in dem neuen Konzept ebenfalls eine „gute Idee“, um zusätzliche Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. „Was wir in zwei Wochen in der Schule verpasst haben, können wir leicht nachholen“, stellte er fest. Wenn im kommenden Jahr das Hochschul- und Berufsorientierungspraktikum ansteht, sind die vier Betriebe aus dem „Quatrikum“ für Ehlich, Marzinek und Alexander aber voraussichtlich keine Option mehr. Stattdessen haben sie vor, noch weitere Erfahrungen in anderen Unternehmen zu machen. Eine Empfehlung für das Projekt sprechen sie dennoch aus.

Weitere Betriebe für die Zukunft gesucht

Die positive Resonanz hört Ulrich Müller gern. Der leitende Schulamtsdirektor am Staatlichen Schulamt sprach bei der Abschlussveranstaltung von „zwei ungewöhnlichen Wochen“, die hinter den Schülerinnen und Schülern liegen. Um das Projekt bewerkstelligen zu können, habe es eine intensive Zusammenarbeit benötigt. Diese hat sich in seinen Augen aber gelohnt: „Ich glaube, dass das „Quatrikum“ eine gute Möglichkeit ist, den Eintritt in das Berufsleben zu erleichtern.“

Gemeinsam mit Wyrola Biedebach besuchte Müller die Schülerinnen und Schüler an einem Tag bei der Firma Roth. Die Schulleiterin der MLS zeigte sich von dem Projekt ebenfalls begeistert. „Anfangs hatte ich noch keine Vorstellung, wie das ablaufen soll, aber ich war beeindruckt“, erzählte Biedebach.

Dabei richtete sie ihre Worte gezielt an den Jahrgang zehn, der ebenfalls an der Abschlussveranstaltung teilnahm, um einen Vorgesmack für das Konzept zu erhalten. „Ich sehe da einen ganz großen Benefit für euch“, erklärte sie. Es ist davon auszugehen, dass das „Quatrikum“ im kommenden Jahr erneut angeboten wird. In welcher Konstellation, werde sich dann aber noch zeigen. Jörg Diehl, Geschäftsführer von SW-Motech, merkte zumindest an, dass künftig auch weitere Betriebe gesucht werden.